

Europa ist in Lünen sichtbar geworden

LÜNEN. Bei der Bilanz der Europa-Woche ging es Horst Müller-Baß nicht nur darum, zurückzuschauen. Auch konkrete Pläne für die Zukunft wurden genannt.

Von Marie Ahlers

Eine positive Bilanz der Europa-Woche hat der Erste Beigeordnete der Stadt, Horst Müller-Baß, gezogen. Zusammen mit Wolfram Kuschke, Vizepräsident der Auslandsgesellschaft Deutschland und Jochen Otto, Vorsitzender der Lünener Europa-Union, blickte er am Mittwoch auf die Aktionswoche vom 2. bis 15. Mai zurück und zeigte sich zufrieden mit den verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen.

Der Titel „Europaaktive Kommune“, wie ihn Lünen trägt, sei nicht nur eine Auszeichnung, „er verpflichtet uns auch“, erklärte Müller-Baß. Zum Beispiel dazu, Leute zusammenzubringen, um gemeinsam über Europa und seine Werte zu diskutieren. Das Ziel der Europa-Woche sei außerdem gewesen, „Europa in Lünen sichtbar zu machen“, so Müller-Baß weiter. Das sei nicht zuletzt durch die Einweihung des Europa-Platzes westlich vom Rathaus gelungen.

Viele Unterstützer

Müller-Baß dankte auch Kuschke und Otto für ihre Unterstützung während der Europa-Woche: „Als Stadt könnten wir das nicht alleine wuppen“, sagte er. Auch das ehrenamtliche Engagement habe ihn gefreut, zum Beispiel bei der Veranstaltung „Seite an Seite“ am 17. Mai. Die Fördervereine der Musikschule und der Stadtbücherei kooperierten, um die erste Veranstaltung einer Reihe zur Musik und Literatur Europas auf die Beine zu stellen.

Jochen Otto, der neben der



„Europa nimmt Platz“ war eine Veranstaltung von Lünener Schülern anlässlich des Europatags am 9. Mai.

RN-FOTO GOLDSTEIN

Europa-Union Lünen auch der Bürgermeister-Harzer-Stiftung vorsteht, zeigte sich besonders beeindruckt von dem Einsatz, den Lünener Schüler bei der Aktion „Europa

nimmt Platz“ zeigten. Fast 100 Stühle gestalteten sie zusammen mit einer Künstlerin – jeweils im Thema eines europäischen Landes.

Viele neue Ideen und Im-

pulse, um Europa auch in Zukunft nach Lünen zu bringen, seien bei der Veranstaltung „Europa-aktives Lünen“ am 15. Mai entstanden, so Wolfram Kuschke.

Europaaktive Kommune: So geht's weiter

Wie kann Lünen noch europaktiver werden? Diese Frage beschäftigt die Stadt auch nach der Europa-Woche weiterhin. Wolfram Kuschke, Vizepräsident der Auslandsgesellschaft Deutschland, präsentierte am Mittwoch Vorschläge, wie Europa in Lünen noch präsenter werden könnte. Die Ideen seien unter anderem während der Podiumsdiskussionen am 15. Mai im Hansesaal entstanden, aber auch Reaktionen auf Probleme, die Schulen, Ehrenamtler und Vereine an ihn herangebracht hätten, erzählt Kusch-

ke. Müller-Baß zeigte sich erfreut über die Ideen und kündigte ihre Umsetzung an.

Neue Projekte

Diese Veranstaltungen und Projekte sind geplant:

► Eine Länder-Themenwoche, bei der alle zwei Jahre im Herbst ein europäisches Land vorgestellt wird. Der Termin im Herbst würde den Schulen entgegenkommen, so Kuschke, für die fällt die Europa-Woche nämlich üblicherweise in die ohnehin stressige Prüfungszeit.

► Bei einer jährlichen Partner-

schaftskonferenz sollen alle Akteure, die mit den sechs Partnerstädten in Lünen in Kontakt stehen, zusammen kommen.

► Über die Konferenz hinaus sollen sich alle, die sich in Lünen für Europa engagieren, mithilfe einer Karte zur „Akteurslandschaft“ besser vernetzen können. Müller-Baß: „Dadurch könnte man zum Beispiel Sabrina Züger, Vorsitzende des Fördervereins der Städtepartnerschaft Salford/Lünen, mit den PartnerChören von Lünen und Salford zusammen bringen.“

Ruhr Nachrichten vom 24. Mai 2018:

(Fortsetzung)



Zogen ein positives Fazit der Europawoche Anfang Mai: (v.l.) Erster Beigeordneter Horst Müller-Baß, Referentin Sandra Schmied, Vorsitzender der Europa-Union NRW Wolfram Kuschke und Jochen Otto, Vorsitzender der Europa-Union Lünen und der Bürgermeister-Harzer-Stiftung.

RN-FOTO AHLERS